

Anz. orn. Ges. Bayern 29, 1990: 37–47

Liste bedrohter Brutvogelarten in Oberfranken

Von **Dietmar Reichel**

1. Problemstellung

Die enorme Beanspruchung unserer Landschaft durch die verschiedensten Formen der Nutzung zur Bebauung, Abfallagerung, Rohstoffgewinnung, Verkehrswegebau, Leitungsbau, Erholungseinrichtungen und wasserwirtschaftlichen Bauten bis zu Höchstserträgen in der Landwirtschaft hat zu so tiefgreifenden Veränderungen geführt, daß immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus ihren angestammten Lebensräumen rücksichtslos verdrängt werden. Die Bilanz dieser Verdrängung erscheint dann nüchtern zusammengefaßt in „Roten Listen“

Bezeichnend für das Anspruchsdenken in unserer Gesellschaft ist es, daß die jeweiligen Flächenansprüche und Eingriffe in die Landschaft als Selbstverständlichkeit und darüber hinaus als unbedenklich für die Natur angesehen werden, weil ja ohnehin jeder für Naturschutz ist. Einer der wenigen Gründe, der manche Vorhaben verhindern oder zumindest in seinen Auswirkungen abmildern kann, ist das Vorkommen von bedrohten Arten auf den beanspruchten Flächen. Insofern sind leider die Roten Listen, in denen im Grunde die Konkursmasse einer verfehlten und überzogenen Landschaftsnutzung aufgelistet ist, ein unentbehrliches Instrument in der Tätigkeit im Naturschutz geworden. Die Wirkung ist vielleicht damit zu erklären, daß niemand mehr gern die Verantwortung vor der Öffentlichkeit auf sich nehmen möchte, die letzten Exemplare einer Art bewußt vernichtet zu haben. Bedauerlich ist aber die häufige Fehlinterpretation, daß auf die nicht in Roten Listen enthaltenen Arten keine Rücksicht genommen zu werden braucht.

Eindringlich ist auch darauf hinzuweisen, daß Vorkommen von Rote-Liste-Arten in einem Gebiet nicht das alleinige oder ausschlaggebende Kriterium für die Schutzwürdigkeit des Lebensraumes sein darf. Bei dieser Betrachtungsweise wird der Gesamtkomplex Lebensgemeinschaft völlig außer acht gelassen. Vorkommen von Rote-Liste-Arten sollten eher als besondere Verpflichtung verstanden werden, erst recht etwas für die Erhaltung der Lebensstätten so hochgradig bedrohter Arten zu tun.

Für die Naturschutzarbeit in Nordbayern werden für Vogelarten die Rote Liste für die Bundesrepublik (Stand 1. 1. 1987) und die Rote Liste für Bayern (Ausgabe 1983) verwendet, wobei sich stark bemerkbar macht, daß die Rote Liste für Bayern dringend einer Überarbeitung bedarf. Noch viel wichtiger ist aber die Tatsache, daß regionale Besonderheiten zu wenig deutlich werden. So ergeben sich dann auch bei Zugrundelegung der gleichen Kriterien für die Einordnung in die Gefährdungsstufen vielfach Unterschiede von 1 – 2 Kategorien.

Der sehr wichtige Schutz regional seltener Arten läßt sich wesentlich wirkungsvoller praktizieren, wenn die Seltenheit auf regionaler Basis dargestellt werden kann. Diese Erfahrung haben wir jedenfalls im Bereich der Vegetation machen können, nachdem 1982 für den Regierungsbezirk Oberfranken die erste Liste seltener und bedrohter Farn- und Blütenpflanzen auf Naturraumbasis in der Bundesrepublik Deutschland aufgestellt worden war. Diese Erfahrung hat zu der Überlegung geführt, nunmehr auch für Tiergruppen regionale Listen zu erarbeiten.

Die erste derartige regionale Liste in Bayern für bedrohte Brutvogelarten der Oberpfalz (LEIBL 1987), zeigt selbst zwischen den benachbarten Regierungsbezirken Oberpfalz und Oberfranken teilweise erhebliche Unterschiede auf, was als Bestätigung für die Richtigkeit dieses Weges angesehen werden kann. Eine Gefahr, daß damit die Wertigkeit der Roten Listen für Bayern oder für die Bundesrepublik herabgesetzt wird, kann nicht gesehen werden, sondern es wird deren Wert eher dadurch erhöht, daß die im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland oder eines Bundeslandes größere regionale Seltenheit mancher Arten viel deutlicher wird. So ist denn auch in der nachstehenden Liste für den Regierungsbezirk Oberfranken nur in einem Ausnahmefall die Einstufung niedriger als in der Roten Liste für die Bundesrepublik Deutschland, jedoch in sehr vielen Fällen höher. Zur bayerischen Roten Liste ist dieser Vergleich deshalb anders, weil die bayerische Rote Liste veraltet ist. Dies zeigt aber leider auch, daß die Bedrohung für fast alle Arten immer noch zunimmt.

2. Grundlagen

Die Erarbeitung der Liste bedrohter Brutvogelarten in Oberfranken erfolgte im wesentlichen durch Auswertungen des „Atlas der Brutvögel Bayerns 1979 – 1983“ (NITSCHKE & PLACHTER 1987), von anderen auf Oberfranken und angrenzende Gebiete bezogenen Veröffentlichungen sowie aufgrund eigener Beobachtungen und zahlreicher Gespräche mit Ornithologen. Für weitere Informationen, wertvolle Hinweise und Vorschläge sei den Herren W. BARNICKEL, D. FRANZ, G. NITSCHKE, H. PLACHTER, H. RANFTL, F. REISSENWEBER und G. TROMMER herzlich gedankt.

3. Bedrohte Brutvogelarten

Auf der Grundlage der Roten Liste für die Bundesrepublik Deutschland (DDA & DS/IRV 1986) und in Anlehnung an LEIBL (1987) werden die Gefährdungskategorien wie folgt definiert:

0: ausgestorbene oder ausgerottete Arten

Arten mit ursprünglichen Brutvorkommen in Oberfranken, deren Populationen in Oberfranken erloschen und von denen keine gegenwärtigen Brutvorkommen bekannt sind.

1: vom Aussterben bedrohte Arten

Arten, die auf einen sehr kleinen Bestand zurückgegangen sind oder nur noch sporadisch brüten. Ferner Arten, die nur in einer oder in wenigen kleinen Populationen vorkommen und deren Bestände weiter rückläufig sind.

2: stark bedrohte Arten

Arten, deren Bestände im gesamten Regierungsbezirk zurückgehen sowie Arten, die nur noch in Teilen des Regierungsbezirks vorkommen

3: bedrohte Arten

Arten, die in mehreren Teilen des Regierungsbezirks zurückgehen oder in Teilgebieten nicht mehr vorkommen. Ferner Arten mit Biotopverlusten, die zu Bestandsrückgängen führen, deren Ausmaß aber noch nicht voll abschätzbar ist.

4: potentiell bedrohte Arten

Arten mit kleinen Populationen sowie Arten, deren Bestände gegenwärtig nicht akut bedroht erscheinen, deren Lebensräume aber Veränderungen unterworfen sind, die Auswirkungen auf die Bestände erwarten lassen.

Die Einordnung der einzelnen in Oberfranken besonders schutzbedürftigen Brutvogelarten ist aus den nachstehenden Tabellen ersichtlich:

Bedrohte Brutvogelarten in Oberfranken

(„Rote Liste“)

Ausgestorbene Arten

(Kategorie 0)

10 ehemalige Brutvogelarten sind in Oberfranken ausgestorben:

Birkhuhn	Rotschenkel
Blauracke	Saatkrähe
Haselhuhn	Schwarzkehlchen
Kornweihe	Tüpfelsumpfhuhn
Rotkopfwürger	Zwergdommel

Vom Aussterben bedrohte Arten

(Kategorie 1)

30 Brutvogelarten sind in Oberfranken vom Aussterben bedroht:

Auerhuhn	Rohrdommel
Baumfalke	Rohrweihe
Blauehlchen	Schilfrohrsänger
Brachpieper	Schnatterente
Brachvogel	Schwarzhalstaucher
Drosselrohrsänger	Schwarzmilan
Eisvogel	Schwarzstorch
Flußuferläufer	Steinkauz
Halsbandschnäpper	Steinschmätzer
Haubenlerche	Wachtelkönig
Knäkente	Wanderfalke
Krickente	Wasserralle
Löffelente	Weißstorch
Ortolan	Wiedehopf
Raubwürger	Zwergschnäpper

Stark bedrohte Arten

(Kategorie 2)

19 Brutvogelarten sind in Oberfranken in ihrem Bestand stark bedroht:

Bekassine	Rotmilan
Braunkehlchen	Schlagschwirl
Flußregenpfeifer	Schleiereule
Graumammer	Uferschwalbe
Graureiher	Uhu
Heidelerche	Wachtel
Mittelspecht	Waldschnepfe
Rebhuhn	Wendehals
Rohrschwirl	Wiesenpieper
	Ziegenmelker

Bedrohte Arten

(Kategorie 3)

17 Brutvogelarten sind in Oberfranken in ihrem Bestand bedroht:

Beutelmeise	Kleinspecht
Dohle	Nachtigall
Gartenrotschwanz	Rauhfußkauz
Grauspecht	Sperlingskauz
Habicht	Teichrohrsänger
Haubentaucher	Turteltaube
Hohltaube	Wasseramsel
Kiebitz	Wespenbussard
	Zwergtaucher

Potentiell bedrohte Arten
(Kategorie 4)

6 Brutvogelarten sind in Oberfranken in ihrem Bestand gegenwärtig zwar nicht akut gefährdet, werden aber in ihrer Verbreitung immer stärker zurückgedrängt und sind damit potentiell bedroht.

Dorngrasmücke	Pirol
Grünspecht	Schafstelze
Neuntöter	Sperber

Systematisches Verzeichnis der Arten

	Gefährdungsstufe		
	Oberfranken	Bayern	Bundesrepublik
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	3	2b	–
Schwarzhalstaucher <i>Podiceps nigricollis</i>	1	2b	1
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	4	–	3
Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>	1	1a	1
Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i>	0	1b	1
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	2	2b	4
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>	1	1a	1
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	1	1a	1
Schnatterente <i>Anas strepera</i>	1	2b	3
Krickente <i>Anas crecca</i>	1	2a	2
Knäkente <i>Anas querquedula</i>	1	2a	2
Löffelente <i>Anas clypeata</i>	1	1b	2
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	3	2b	3
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	1	2b	3
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	2	2b	3

	Gefährdungsstufe		
	Oberfranken	Bayern	Bundesrepublik
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	1	1 a	1
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>	0	0	1
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>	3	2 b	3
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	4	2 a	4
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	1	1 b	2
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	1	1 a	1
Haselhuhn <i>Bonasa bonasia</i>	0	1 b	1
Birkhuhn <i>Tetrao tetrix</i>	0	1 a	1
Auerhuhn <i>Tetrao urogallus</i>	1	1 a	1
Rebhuhn <i>Perdix perdix</i>	2	2 b	2
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>	2	2 a	2
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	1	2 b	3
Tüpfelsumpfhuhn <i>Porzana porzana</i>	0	2 a	2
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	1	2 a	1
Flußregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>	2	2 a	—
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	3	—	3
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	2	1 b	2
Waldschnepfe <i>Scolopax rusticola</i>	2	2 a	3
Großer Brachvogel <i>Numenius arquata</i>	1	2 a	2
Rotschenkel <i>Tringa totanus</i>	0	1 a	2
Flußuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	1	1 a	1

	Gefährdungsstufe		
	Oberfranken	Bayern	Bundesrepublik
Hohltaube <i>Columba oenas</i>	3	1 b	3
Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i>	3	2 b	–
Schleiereule <i>Tyto alba</i>	2	2 a	3
Uhu <i>Bubo bubo</i>	2	2 a	2
Sperlingskauz <i>Glaucidium passerinum</i>	3	2 b	3
Steinkauz <i>Athene noctua</i>	1	1 a	2
Rauhfußkauz <i>Aegolius funereus</i>	3	2 b	4
Ziegenmelker <i>Caprimulgus europaeus</i>	2	2 a	2
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	1	1 a	2
Blauracke <i>Coracias garrulus</i>	0	1 a	0
Wiedehopf <i>Upupa epops</i>	1	1 a	1
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	2	2 b	2
Grauspecht <i>Picus canus</i>	3	–	–
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	4	–	3
Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>	2	2 a	2
Kleinspecht <i>Dendrocopos minor</i>	3	–	–
Haubenlerche <i>Galerida cristata</i>	1	1 b	–
Heidelerche <i>Lullula arborea</i>	2	2 a	2
Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>	2	2 a	3
Brachpieper <i>Anthus campestris</i>	1	1 b	1
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	2	2 a	3

	Gefährdungsstufe		
	Oberfranken	Bayern	Bundesrepublik
Schafstelze <i>Motacilla flava</i>	4	–	3
Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i>	3	2b	3
Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>	3	–	–
Blaukehlchen <i>Luscinia svecica</i>	1	1a	1
Gartenrotschwanz <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	–	3
Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	2	2a	2
Schwarzkehlchen <i>Saxicola torquata</i>	0	1a	2
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1b	2
Schlagschwirl <i>Locustella fluviatilis</i>	2	2b	4
Rohrschwirl <i>Locustella luscinioides</i>	2	1b	2
Schilfrohrsänger <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	1	2a	2
Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i>	3	–	–
Drosselrohrsänger <i>Acrocephalus arundinaceus</i>	1	2b	1
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	4	2b	–
Zwergschnäpper <i>Ficedula parva</i>	1	1b	4
Halsbandschnäpper <i>Ficedula albicollis</i>	1	1b	4
Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i>	3	1a	3
Pirol <i>Oriolus oriolus</i>	4	–	–
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	4	2a	2
Raubwürger <i>Lanius excubitor</i>	1	1b	1
Rotkopfwürger <i>Lanius senator</i>	0	1a	1

	Gefährdungsstufe		
	Oberfranken	Bayern	Bundesrepublik
Dohle <i>Corvus monedula</i>	3	–	3
Saatkrähe <i>Corvus frugilegus</i>	0	2 a	2
Ortolan <i>Emberiza hortulanus</i>	1	1 b	1
Grauammer <i>Miliaria calandra</i>	2	–	2

4. Ergebnis

Von ehemals 156 Brutvogelarten sind 10 Arten (= 6%) aus Oberfranken als Brutvögel verschwunden, so daß gegenwärtig von 146 Brutvogelarten auszugehen ist. Einschließlich der ausgestorbenen Arten mußten 82 Arten, das sind 52% des ehemaligen Brutvogelbestandes in eine Liste der bedrohten Brutvogelarten in Oberfranken aufgenommen werden. Zum Vergleich beträgt dieser Anteil in der Roten Liste Bayerns 53% und in der Roten Liste der Bundesrepublik ca. 60%.

Als vom Aussterben bedroht mußten allein 30 Vogelarten eingestuft werden. Die meisten dieser Arten kommen nur in wenigen kleinen Populationen, manche mit nur 1 Brutpaar vor, einige Arten brüten nur noch sporadisch in Oberfranken. 15 Arten davon sind auch in der Roten Liste der Bundesrepublik in Kategorie 1 aufgeführt, so daß die hohe Zahl der am stärksten bedrohten Arten leider zutreffend ist.

Im übrigen ist auch in der Roten Liste der Bundesrepublik die Anzahl der Arten in Kategorie 1 am größten. Damit sind 21% der gegenwärtigen Brutvogelarten Oberfrankens leider nahe daran auszusterben, wozu es angesichts der wenigen Brutpaare bei vielen Arten keiner großen Landschaftsveränderungen mehr bedarf, hier können kleinste Einflüsse ausreichend sein.

Zu den bedrohten Arten mußten mehrere Arten gerechnet werden, die in Bayern bisher nicht als gefährdet eingestuft waren, darunter vor allem Dohle, Gartenrotschwanz und Kiebitz, weil die Rückgangstendenz unübersehbar ist und auch zur Aufnahme in die Rote Liste für die Bundesrepublik geführt hat.

Als potentiell bedroht werden 6 Arten eingestuft, von denen Neuntöter und Dorngrasmücke in der Roten Liste für Bayern in ihrer Gefährdung höher eingestuft sind. Aufgrund regionaler Besonderheiten kann jedoch in Oberfranken eine stärkere Bedrohung gegenwärtig nicht gesehen wer-

den. Der Pirol hingegen ist in keiner Roten Liste enthalten, doch ist der Bestand in Oberfranken gering und außerdem rückläufig, so daß er zumindest als potentiell bedroht anzusehen ist.

Die von LEIBL (1987) für die Oberpfalz vorgenommene Einstufung von Grauschnäpper, Trauerschnäpper und Gelbspötter als potentiell gefährdet gilt vermutlich auch für Oberfranken, doch wurde vorerst von einer Aufnahme in die Liste abgesehen.

Auffallend ist schließlich auch noch, daß im relativ reich strukturierten Regierungsbezirk Oberfranken die „ordnungsgemäße“ Landwirtschaft so starke Biotopveränderungen bewirkt, daß eine Reihe von Vogelarten der landwirtschaftlich genutzten Flur, darunter selbst Arten wie Rebhuhn, Kiebitz, Schafstelze und Wiesenpieper immer weniger Lebensraum findet.

Zusammenfassung

Auf der Grundlage von Literaturoswertung und Umfragen wurde für den 7.230 qkm großen nordbayerischen Regierungsbezirk Oberfranken eine Liste bedrohter Brutvogelarten erarbeitet, weil regionale Besonderheiten bei der Arbeit im Naturschutz besonders wichtig sind.

Von ehemals 156 Brutvogelarten sind 10 Arten ausgestorben (6%) und 72 Arten (46%) unterschiedlich stark bedroht. Mit 30 Brutvogelarten ist die Zahl der vom Aussterben bedrohten Arten, die nur noch in einzelnen Brutpaaren vorkommen, besonders hoch. Kleinste Landschaftsveränderungen können ausschlaggebend für das endgültige Verschwinden sein.

Summary

Red List of Breeding Bird Species for Upper Frankonia

Based on study of literature and inquiry a list of threatened breeding birds for the Northern Bavarian region of Upper Frankonia, an area of 7230 qkm, was gained by working.

From a total of 156 breeding species 10 species (6 per cent) were not found any more and 72 species (46 per cent) are threatened to a different degree. Quite a large number of 30 breeding bird species is in danger of vanishing completely from the area if only minor changes in the landscape may happen.

Literatur

- BANDORF, H. & H. LAUBENDER (1982): Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön. – 2 Bde., 1071 S., Münnersstadt und Schweinfurt.
- BARNICKEL, W u.a. (1976–1979): Die Vogelwelt des Coburger Landes. – Jb. Coburger Landesstiftung 21 (1976): 169–218; 22 (1977): 281–340; 23 (1978): 165–230; 24 (1979): 155–220.
- BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (Hrsg.) (1983): Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern. München.
- DDA & DS/IRV (1986): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) gefährdeten Vogelarten. – Ber. Dtsch. Sect. Int. Rat Vogelschutz 26: 17–26.
- FRANZ, D., W KORTNER & N. THEISS (1979): Invasionsartiges Auftreten der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im Oberen Maintal 1978 und ihre Brutbiologie. – Anz. orn. Ges. Bayern 18: 1–21.
- FRANZ, D. & N. THEISS (1987): Lebensraumanalyse und Bestandsentwicklung des weißsternigen Blaukehlchens *Luscinia svecica cyanecula* im Oberen Maintal von 1971 bis 1986. – Anz. orn. Ges. Bayern 26: 181–197
- FROBEL, K. & P BECK (1982): Langfristige Änderungen des Vogelartenbestandes im Landkreis Coburg (Nordbayern). – Ökol. Vögel 4: 67–79.
- FROBEL, K. (1985): Eine ornitho-ökologische Raumanalyse mit besonderer Berücksichtigung des Artenschutzes in Nord-West-Oberfranken. – Diplomarbeit Lehrstuhl Biogeographie Univ. Bayreuth, 183 S.
- GAUCKLER, K. (1953): Nachtigall und Tannenhäher in Franken. – Vogelwelt 74: 91–97.
- KNORRE, D.v. u.a. (Hrsg.) (1986): Die Vogelwelt Thüringens. – Jena: Fischer, 339 S.
- KORTNER, W. (1981): Das Vorkommen der Nachtigall im Oberen Maintal. – Anz. orn. Ges. Bayern 20: 177–180.
- LEIBL, F (1987): Rote Liste bedrohter Brutvogelarten der Oberpfalz. – Anz. orn. Ges. Bayern 26: 199–207.
- NITSCHKE, G. & H. PLACHTER (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979–1983. München: 269 S.
- RANFTL, H., D. REICHEL & L. SOTHMANN (1983): Rasterkartierung ausgewählter Vogelarten der Roten Liste in Oberfranken. – Ber. ANL 7: 118–122. Laufen/Salzach
- WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae. – Altötting: Geiselberger, 2 Bde.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Dietmar Reichel
Lotzbeckstraße 101
8580 Bayreuth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [29_1](#)

Autor(en)/Author(s): Reichel Dietmar

Artikel/Article: [Liste bedrohter Brutvogelarten in Oberfranken 37-47](#)